Pf. 399

Theol.
IV. C. 5.

Universitäts- u. Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Halle/S.

AB 152988
Theologie
P. v. ~~270~~ 547.

6

Die Beständigkeit des göttlichen Worts bey dem Vergehen aller Dinge

aus Matthäi Capit. 24, v. 35.

vorgestellet

von

Herrn D. Elßner,

Und

zum Neuen Jahr 1743.

nach altem Gebrauch demüthig offeriret

von

Paul Friedrich Schmidt,

Küster bey der Evangelisch-Reformirten Pfarr-Kirche.

Berlin, gedruckt bey Joh. Lorentz hinterlass. Wittwe.

T. 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-446774-p0004-4

Vorrede.

Die Unvergänglichkeit einer Lehre ist ein Zeichen ihrer Warheit, welche die folgende Zeit heller und kennbarer macht: wann dieselbe aber unter allen Zufällen bestehet, unter allen auch den grösten Veränderungen, die alles umkehren, nicht wanket, wann sie der merkwürdigste Ausgang bestätiget; ist es ein Beweiß einer göttlichen Weißheit und Kraft, die auch das zufälligste einsehen und lehren, und die Lehre unter der Veränderung aller Dinge unverändert erhalten, und wunderbahr ausführen kan.

JEsu Lehre ist Warheit, welche durch so viele hundert Jahre her bestanden, und in allen Prüfungen mit Ehre und Lob ausgegangen. JEsu Lehre ist göttliche Weißheit und Kraft, der alle gegenstehende Gewalt eigentlich nicht Schaden, sondern Nutzen gebracht, der alle grosse Veränderungen neues Licht und Ansehen beygesetzt, der das allgemeine Ende der Welt einen ewigen Wehrt und Preiß beysetzen wird.

Text. Matth. 24, 35.

Himmel und Erden werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Erklärung.

Unser Text stellet vor die Beständigkeit der Worte und Lehre JEsu, entgegen gesetzt der Veränderlichkeit und dem Untergang aller Dinge, wobey man I. hat die Veränderung der Welt: **Himmel und Erden werden vergehen.** II. die beständige Warheit der Lehre und Worte JEsu: **Aber meine Worte werden nicht vergehen.**

I. Man könte dieses Vergehen des Himmels und der Erden uneigentlich von der grossen Veränderung der damahls bevorstehenden Zerstörung Jerusalems und des Jüdischen Landes nehmen, von welcher der HErr geredet hatte, die so groß und entsetzlich war, als ob daselbst Himmel und Erden vergienge; Dennoch aber lauten die Worte stärker und höher, und nimmt man sie billig eigentlich und in aller ihrer Kraft von der allgemeinen Veränderung des eigentlichen Himmels und der Erden am Ende der Welt, wovon die Zerstörung des Jüdischen Landes nur ein kleines Vorspiel und Vorbedeutung war;

So

So daß es diesen Sinn hat: daß nicht allein der Untergang des Jüdischen Landes die Warheit der Worte JEsu beweisen würde, sondern auch die Vergänglichkeit aller Dinge, selbst Himmels und der Erden, würde die Warheit dieser Lehre bewähren, so ist es ein Schluß von dem geringern zum grösseren: ja, auch **Himmel und Erden werden vergehen, aber meine Worte nicht.**

Es ist nicht nöthig, daß man dieses **Vergehen des Himmels und der Erden** von einem Untergang des Wesens und gäntzlicher Zernichtung Himmels und der Erden auslege. Denn bisher vergehet auf Erden kein Ding gantz und gar: es leidet zwar eine Veränderung und Abgang, aber es wird nicht in Nichts verkehret, sondern in sein erstes Wesen aufgelöset. Als zum Exempel, der Leib wird endlich nicht zu Nichts, sondern zu Staub, was er vorher war: was verbrennet, verlieret zwar sein äusserliches Ansehen und Einrichtung, es wird aber doch Asche, und behält seinen Urstoff Es scheinet auch der göttlichen Weißheit nicht anständig zu seyn, daß so grosse und herrliche Cörper, als Himmel und Erde sind, die eine so vortrefliche Vorstellung der Macht und Weißheit GOttes waren, und bis an den jüngsten Tag nicht gnugsam erkannt und bewundert werden können, gantz und gar zerstöret werden, und in ihr erstes Nichts verfallen solten.

Es giebt auch deutliche Oerter der Schrift, welche zwar eine künftige Veränderung und Verbesserung Himmels und der Erden, aber nicht eine gäntzliche Zerstörung andeuten. Als im 102ten Psalm: **Du, o HErr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werck; Sie werden vergehen, aber du bleibest, sie werden veralten wie ein Gewand, sie werden verwandelt wie ein Kleid, wann du sie verwandeln wirst,** welches zwar eine Verwechselung und Verbesserung in den Eigenschaften, nicht aber ein gäntzliches Vergehen andeutet. Der Apostel Petrus vergleichet das letzte Ende der Welt mit dem vormaligen Vergehen in der Sündfluht: Nun aber ward die erste Welt durch die Sündfluht nicht zernichtet, sondern nur von den Wercken und Boßheit der Menschen gereiniget: so folget denn mit einem richtigen Schluß, daß auch am letzten Tage die Wercke der Menschen, die ohnedem unnütz und gröstен Teils nur eitele Merckmahle des Hochmuhts und Pracht waren, daß alle Fußstapfen der Verdorbenheit, alle Aergernisse, durch das Feuer weggenommen und verzehret, auch vielleicht die Ober-Fläche und Rinde der Erden, als welche zu bisherigem Unterhalt der Menschen nicht mehr nöthig ist, verzehrt, und also gereiniget und verbessert, eine neue Erde, oder wie ein Stern, erscheinen werde, wie Petrus lehret.

Ps. 102.

2. Br. 3, 6, 7.

Matth. 13, 41.

Die

Die **Himmel werden vergehen**, das ist, es wird Feuer vom Himmel fallen, und von oben herab mit der Gewalt und Krachen brennen, als ob alles zerschmeltzen müste. Wie in der Sündfluht Wasser vom Himmel stürtzte, und, **sich auftähten die Fenster des Himmels**: so werden sich am letzten Tage die Feuer-Kugeln des Himmels öfnen, und alles von oben bis auf die Erde in Flammen setzen, wovor man weder Sonne, noch Mond, noch Sterne mehr sehen und unterscheiden kan. **Hernach werden die Himmel vergehen**, das ist, die Sturmwinde unter dem Himmel, Hagel, Donner und Blitz, was zu Schrecken, Schaden und Strafe dienet, wird aufhören, der Fürst der Finsterniß wird nicht mehr in der Luft herrschen, Sonn, Mond und Sterne werden nicht mehr Zeiten und Jahre auf jetzige Art unterscheiden, am wenigsten aber mit Dürre und Brand den Einwohnern der Erde schaden, wie auch keine strenge Kälte mehr Statt haben wird. Die himmlische Körper werden in einer weit helleren und erfreulicheren Gestalt erscheinen, und als der allerlauterste Spiegel der Allmacht, Weißheit und Güte GOttes zu einer näheren Beschauung, vollkommenen Verwunderung und ewigem Preise der Herrlichkeit GOttes denen erleuchteten Menschen, den Kindern des Lichts und der Seeligkeit, dienen.

1. Mos. 7, 11.

Eph. 2.

Aus den Worten unsers Textes läßet sich auch von dem gäntzlichen Vergehen Himmels und der Erden

den nichts schliessen; denn es heisset eigentlich **vorbey**, aus den Augen oder dem Gesicht **gehen**, obwol es sonst übrig bleibt, und in den unmittelbar vorhergehenden Worten, **dieses Geschlecht wird nicht vergehen**, bedeutet es gleichfalls nicht ein gäntzliches und ewiges Vergehen, sondern nur der äusserlichen Gestalt und damahligen Einrichtung, die Auflösung des Leibes, im Tode und Grabe. Mit den folgenden Worten aber zusammen genommen, hat unser Text diesen Sinn: Ehe werden Himmel und Erden veraehen, als JEsu Worte, die werden unverändert und ungekränckt in voller Kraft bestehen, wenn auch die grösseste und allgemeine Veränderung im Himmel und Erden vorgehen wird. Denselben Sinn lehret auch anderwärts der Heiland bey Matthäus und Lucas.

Matth. 5. 18. Luc. 16, 7.

II. Von gantz anderer Art und Bestand ist demnach die göttliche Lehre JEsu: **Aber meine Worte werden nicht vergehen.** JEsu Wort ist insgemein seine Lehre, welche er damals auf Erden sprach im höchsten Tohn, mit übermenschlicher Kraft. **Er predigte gewaltig**, als einer, der das höchste Ansehen und Gewalt hatte: der da redete, **wie kein Mensch geredet hatte**: der da redete auf die allersonderbarste Art im höchsten Grad **GOttes Wort**; der selbst mit dem allergrössesten Geheimniß war **das Wort GOttes**, welches hernach durch seinen Geist den Aposteln in das

Matth. 7. 29. Joh. 7, 46. Joh. 3. Joh. 1.

Hertz

Hertz und den Mund gelegt, in der Welt verkündiget, und mit höchstem Recht aufgenommen worden als GOttes und Christi Wort. 1. Thess. 2, 13. Col. 3, 16.

Insonderheit aber bedeuten hier JEsu Worte seine göttliche Verkündigung von Jerusalems und der Welt Ende, wovon er eben redete.

Das Wort vergehet, welches nur ist ein blosses Wort, ein leerer Schall, der in der Luft verschwindet: das Wort vergehet, wo die Lehre ausstirbt oder ausgetilget wird: das Wort vergehet, das keine Erfüllung hat; Menschen Wort vergehet, wie die Menschen vergehen.

JESU Wort vergehet nicht, es vergehet nicht, wenn auch Himmel und Erden vergehen. Denn es ist kein blosses Wort, kein leerer Schall, sondern ein lebendiges Wort, ein Wort des Lebens, ein Wort der Macht. Es ist nicht von der Erden, darum fällt es auf die Erde nicht, darum hat es auch die Natur der Erden nicht, und vergehet, wie die vergängliche Erde. JEsu Wort hat auch seinen Ursprung nicht aus dem Unter-Himmel: es ist kein Evangelium, welches etwa ein Engel vom Himmel aus der Luft bringen könte. Das Evangelium hat verkündiget der HErr vom Himmel, den aller Himmel Himmel nicht fassen kan, der höher als der Himmel ist. Das Wort ist von GOtt, darum hat es die Eigenschaft, daß es nicht vergehet, wenn Himmel und Erden vergehen, dieselbe werden vergehen, du aber, o GOtt und GOttes Sohn! du bleibest

Joh. 6. Hebr. 1, 3. Gal. 1, 8. Hebr. 7.

derselbe, saget der Psalm und der Apostel. Es ist das
Ps. 102. Hebr. 1. Wort des ewigen Sohns GOttes, der ist das selbständige Wort, durch welches alles, Himmel und Erden gemacht ist: so muß es denn auch bestehen, wenn al-
Joh. 1. les gemachte vergehet.

JEsu Lehre bestehet auch unter den allergrössesten und gefährlichsten Veränderungen, wenn es scheint, als ob Himmel und Erden vergehet. Wie im uneigentlichen Sinn Himel und Erden in der Zerstörung Jerusalems vergieng, litte JEsu Lehre keine Veränderung, im Gegenteil bewies der Untergang nun die göttliche Warheit der Worte JEsu Sonnen-klar, indem alles nach der Ordnung, auf das genaueste, in allen Stücken hergieng, wie es JEsu Wort in diesem Capitel vorgeschrieben hatte, wie es auch aus der Vergleichung des Jüdischen Geschicht-Schreibers Josephus, der die Zerstörung erlebet, augenscheinlich erhellet. Da sich auch die Welt wider JEsu Wort auflehnte, wie Juden und Heiden mit zusamengesetzter Macht das Christentuhm mit der Wurtzel auszurotten gedachten, wurden alle ihre Anschläge rückgängig, ihre Bemühungen unnütz, ihr Grimm, Wut und Gewalt zu Schanden. Die Ursache war JEsu Wort, wogegen kein Raht, kein Sturm, keine Boßheit, kein Zufall etwas vermag, auf diesen Felsen will ich meine Ge-
Matth. 16. meine bauen, und die Pforten des Todes und der Höllen sollen sie nicht überwältigen.

JEsu Wort und Lehre hat auch seine unverrückte War-

Warheit und Kraft in den Hertzen der Gläubigen, wenn auch alles über und über, wenn auch Himmel und Erde vergienge. Menschen, die an JEsu Wort rechtschaffen gläubig geworden, mercken und sehen die Warheit und Kraft davon bey allen Veränderungen der Welt, die nicht anders zugehen, als wie es das Wort beschrieben. HErr! sagte schon David, wie er im Geist des Glaubens das gantze göttliche Wort betrachtete: **HERR! dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist; deine Warheit für und für; du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet** (also) **stehen. Es bleibet täglich nach deinem Wort, denn es muß dir alles dienen.** Ps. 119, 89. 91. Die dem Wort gläubig gewordene fühlen und erfahren die Kraft, die Hofnung und den Trost der Schrift bey der gröſten Unruhe ihres Hertzens. **Wenn dein Gesetz, fähret David fort, nicht mein Trost gewesen wäre, wäre ich vergangen in meinem Elende.** Ps. 119, 92. Im Evangelio insonderheit hat GOtt gegeben **einen ewigen Trost**, der die Probe hält bey allen Zufällen. 2. Thess. 2, 16. Ein auf JEsu Wort gegründetes Hertz dauret in der Ergebenheit und Treue gegen JEsum aus, wenn auch alles zurück gehet, wenn auch die gantze Welt abfiele. **Wo sollen wir hin**, sagten die auf die Probe gestellte Jünger zu JEsu, **du hast Worte des ewigen Lebens, wir haben** (einmahl) **geglaubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen GOttes.** Joh. 6, 68.

JEsu Wort und Lehre bestehet auch an jenem

Tage, wenn Himmel und Erde vergehen werden. Irrdische Lehren vergehen mit der Erden, sie sind in die Erde geschrieben. Menschliche Einfälle und eigne Meinungen tilget der letzte Tag, als ein verzehrend Feuer, Holtz, Heu und Stoppeln; JEsu Lehre und Wort bleibet als der ewige Grund, und was darauf gebauet, als Gold im Feuer. JEsu Wort sieget über den Einfall und Untergang der Welt: alles Fleisch ist Graß und alle Herrlichkeit wie des Grases Blumen, aber des HErren Wort bleibet in Ewigkeit. Selbst das Vergehen Himmels und der Erden bestätiget JESU Wort, weil er es so deutlich vorher verkündiget und geweissaget hat. Der allergröste Beweiß der Worte JEsu ist der letzte Tag, der alles erfüllet, und das Siegel drückt auf JEsu Worte: wenn Himmel und Erden vergehen, alsdann erscheinet JEsu Wort mit Kraft, alsdann erscheinet JEsus selbst, vor dessen Angesicht Himmel und Erden fliehen.

Jer. 17, 13.

1. Cor. 3, 11. 13.

1. Petr. 1, 24. 25.

Off. Joh. 20, 11.

Ja auch nach dem Vergehen Himmels und der Erden erreichet JEsu Wort seinen höchsten Glantz, und wird mit der grösten Kraft eine ewige und seeligmachende Warheit. Denn hebt sich die Erfüllung der Lehre JEsu mit vollkommensten Nachdruck an, zum Verderben der Ungläubigen, zum ewigen Heil und Freude seiner Jünger. Diese erfahren alsdenn im höchsten Grad die Warheit des Worts, die Erfüllung aller Verheissungen, das Ende ihres Glaubens, der Seelen Seeligkeit, in

der

der heiligen Gesellschaft aller Millionen Seelen aus allen Völckern und Zungen, die JEsu Wort geglaubt und gehorsamet haben: die sich auch darüber in alle Ewigkeiten Glück wünschen, und in dem neuen Himmel und neuer Erde GOtt und seinem Sohn Lob und Preiß singen werden, als dem Warhaftigen und Treuen, der sein Wort hält ewiglich. So sagt denn JEsus mit höchstem Recht: Himel und Erden werden vergehen, aber meine Worte nicht: sie behalten ihre Warheit und Wehrt bey den gröstẽ Zufällen, bey der Einstürtzung der Welt; sie erlangen ihre höchste Kraft und ewigen Preiß, wann Himmel und Erden vergehen und vergangen sind.

Zueignung.

Auch wir, Christen! können schon Zeugen seyn, daß JEsu Wort unter allen Veränderungen bleibt und vor wahr befunden wird. Was vor grosse Veränderungen sind nicht von der Zeit an nunmehr in das achtzehenhundertste Jahr in der Welt vorgegangen? JEsu Wort ist dasselbe: wie viel Meinungen und Lehren sind indessen nicht aufgekommen, aber untergegangen, und mit ihren Urhebern begraben worden? JEsu Evangelium bestehet bis diese Stunde, wie es von Anfang verkündiget, und hernach durch seine Jünger auf uns gekommen ist. Was vor Zufällen, Nachstellungen und grimmigster Gewalt ist das Evangelium Buch bisher nicht ausgestellt gewesen? und dennoch ist es erhalten, und bis

auf uns gebracht. Was vor Grimm und Wuht hat sich nicht zu allen Zeiten an JEsu Wort gewaget, indem es den eingebildeten Weisen ein Stachel in den Augen und eine gewaltige Hinderung ihrer Lüste und Begierden und Absichten ist, und die unreine Welt mit heller Stimme und gröstem Ernst verdammet. JEsus ist ja
Jesa. 8, 14. **der Stein des Anstossens**, das Ziel und Zweck der Lästerer, das Christentuhm die Secte, der schon von Pau-
Ap. Ge. 28. lus Zeiten her **an allen Orten wiedersprochen wird.**

Was hat es aber JEsu Wort geschadet? wo sind denn die Sieges-Zeichen der überwundenen Lehre JEsu vorhanden? wie viel Ehre hat der schärfste Widerspruch erjaget? wie lange hat die Pralerey gedauert? Bey allen auch den schärfsten Prüfungen, welche die scharfsinnigste Köpfe und beschrienste Weisen angestellt, ist die Warheit JEsu heller, nach allen Lästerungen die Unschuld rein, bey allen Verfolgungen unüberwindlich bestanden; zuletzt hat die gute Sache, JEsu Worte, die Warheit, triumphiret.

Mit was vor List und Gewalt hat nicht das Pabstum JEsu Wort, weil es seinem greulichen Ehr- und Geld-Geitz, seinen unterirrdischen Gängen sogar zuwider, zu verdunckeln, und den Christen aus den Händen und Gesicht zu bringen gesuchet? was hat es gewonnen? daß dem ungeachtet JEsu Wort bey den Waldensern, Wiclesiten, und andern, desto tiefer gewurtzelt, und bald in desto grösserm Glantz vor 200. Jahren aufgegangen,

und

und aufs neue dargetahn, das Wort vergehe nicht. Was schaden denn endlich die Verächter und Spötter dem Worte JEsu? sie beweisen, gegen ihren Willen und Danck, daß JEsu Wort eine höhere Weißheit und über ihre Vernunft sey, die desto elender ist, je mehr sie sich düncket: Sie beweisen, daß es ein heiliges Wort sey, weil es den unreinen Menschen so verhaßt und unleidlich wird. Sie beweisen, daß JEsu und seiner Apostel Lehre ein Wort der unläugbarsten Warheit sey, weil es deutlich vorher gesagt, daß in den letzten Zeiten eben solche eingebildete und unreine Wiedersprecher aufkommen, und ihr Heil an JEsu Wort versuchen würden. So erfüllen denn die unbesonnene Menschen JESU Wort, und bestätigen mit ihrem Grimm gegen ihr Wissen und Willen die Warheit desselben: welche sie auch, wo sie nicht nüchtern und gescheuter werden, zu ihrer grausamen Verwirrung und Verderben empfinden sollen: ihr Ende mit der Strafe und aller Dinge Untergang nahet heran. Hebet eure Augen auf gen Himmel, und schauet auf die Erden: denn der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, und die darauf wohnen, werden dahin sterben wie das, (wie ein Wurm.) Aber mein Heil bleibet ewiglich, und meine Gerechtigkeit fället nicht, spricht der HErr, Jes. 51,6. der auch alles, was ihn kennt, und sein Wort liebet, gegen die Spötter also verwahret: Höret mir zu, die ihr die Gerechtigkeit kennet, du Volck, in welches Her-

Hertzen mein Gesetz ist; Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmähen, (und spotten) und entsetzet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen; (mit
Jesa. 51, 7, 8. ihren Spöttereyen.) Denn die Motten werden sie fressen wie ein Kleid, und Würme werden sie fressen wie Wolle; aber meine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein Heil für und für.

Bey uns Christen! werde dieses Wort überaus hoch geachtet, als das Wort des Sohns GOttes, als des unvergänglichen GOttes Wort, so auch unter uns auf
Röm. 6. Befehl des ewigen GOttes verkündiget wird, welches auch unter allen Veränderungen bestehet, und eben dadurch bestätiget wird. Das Wort, welches ihr auch itzt höret Christen! empfangt mit der tiefsten Ehrerbietung, nehmet es auf, nicht als Menschen Wort, son-
1. Thess. 2, 13. dern wie es wahrhaftig ist, als GOttes Wort, welches auch in euch würcket, wo ihr von Hertzen glaubet.

Es schrecke uns von den Sünden und der Lust der Welt ab, und vermöge uns zum Glauben und Gehorsam. Sehet, das Wort bestehet entweder zum Heil den Gläubigen, oder zu gerechtem Gericht und Unglück der Ungehorsamen. Wer, liebe Christen, wollte mit Wissen und Willen dagegen sündigen, und das so schwer verbotene Unrecht tuhn? der Mensch bilde sich ein, was er will, er schmeichle sich selbst, er suche Ausflüchte, wo er kan, er wird die unveränderliche Warheit des heiligen Worts

JEsu

JEsu mit seinem Schaden erfahren, und seine Verwegenheit zu spät bereuen. Die in aller Welt auch vor unsern Augen zerstreuete Juden sind lebendige Zeugen, daß GOttes Wort nicht fehlt: **Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seeligkeit nicht achten!** Ebr. 2, 3.

JEsu Wort habe auch so viel Eindruck auf das Hertz, daß es alle Begierden zur Lust und Herrlichkeit der Welt mäßige. Die Welt hat recht betrachtet weniger Gewicht und Wehrt, als man denckt, sie hat kein warhaftes Vergnügen, weil sie den Bestand nicht hat. In allen Ergötzlichkeiten ist die Vergänglichkeit der Grund, Mißvergnügen und Elend die Begleitung, Beschwerlichkeit und Reue das Ende. **Die Lust der Welt vergehet** nicht allein, wenn Himmel und Erden vergehen, sondern sie zerrinnt schon itzt unter den Händen, und lässet den armen Menschen leer und schnappend, und oft den schärfsten Stachel zurück. Vergehet noch itzt nicht Himmel und Erden, so vergehet ihr doch, sterbliche Menschen! und nahet mit jedem Jahre, ja mit jedem Tag und Stunde eurem Ende, **lieben Brüder, ich ermahne euch als die Fremde und Pilgrimme,** die fortwandern, **enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten.** 1. Petri 2, 11.

Hingegen nehme euch JEsu Wort je länger je stärcker ein, werdet immer mächtiger davon überzeugt, und mit völligem Glauben ergeben. Es ist das Wort, welches so viele 100. Jahre her seine Warheit behauptet, und so vielen Millionen Seelen in allen Zufällen seine göttliche Kraft

offenbaret hat. Uebergebet euch an dasselbe Wort, damit ihr desselben Kraft erfahret, es ist das Wort, welches eure Seelen unaussprechlich erquicken, trösten und seelig machen kan. Deswegen werdet demselben auch würcklich gehorsam, als dem Vorbild, der heilsamen Lehre; richtet darnach eure Worte und Wercke ein, desto mehr, weil Himmel und Erden vergehen. So nun das alles zergehen soll/ wie sollet ihr denn geschickt seyn mit heiligem Wandel und gottseeligem Wesen/ ermahnet Petrus.

2. Petri 3, 11.

So werdet ihr auch die Wunder-Kraft des Worts JEsu erfahren. Im Glauben und Gehorsam empfindet man am lebhaftesten die Warheit des Worts JEsu; das offenbaret sich mit eigenem Licht an das Gewissen, das überzeugt, und nimmt die Seele ein, und macht sie von dem Sünden- und Welt-Dienst frey, zu ihrer gröstten Zufriedenheit und Ruhe. So ihr bleibet in meiner Rede/ sagt der Heyland, so werdet ihr die Warheit erkennen/ und die Warheit wird euch frey machen. Die Kraft, welche die Seele in ihrer Verbesserung und Ruhe fühlet, überzeuget sie durchdringend von der Warheit und dem Heil des Worts, durch das Zeugnis des guten Gewissens im heiligen Geist, welches besser ist als tausend Zeugen; Wer den Willen meines Vaters thun will/ wer ihn thut, der wird erfahren/ daß meine Lehre von GOtt sey.

Joh. 8, 32.

Johan. 7, 17.

Es mag denn so wunderlich und verwirrt hergehen in der Welt als es will; es mag vieler Glaube wancken, er mag umgekehret werden, das war der rechte Glaube an JEsu Wort nicht, er war von der Erden, er war Menschen-Werck, darum wancket er, darum wird er umgekehrt: aber der feste Grund GOttes stehet/ und hat dieses Siegel/ der HErr kennet die Seinen. Selbst

2. Tim. 2, 19.

das

das Erkalten vieler, das Zurückgehen der falschen Jünger bestätiget JEsu Wort und unsern Glauben. Sie sind von uns ausgegangen / aber sie waren nicht von uns / denn wenn sie von uns gewesen wären / so wären sie ja bey uns geblieben. 1. Joh. 2, 19. In den allerschwersten Drangsalen, wenn die Unruhe des Hertzens Oberhand nehmen, wenn Fleisch und Blut verzagen und vergehen, und kein menschlicher Zuspruch etwas verfangen will, wird sich die Quelle des Worts GOttes, der grösser ist als unser Hertz, öfnen, und ein übernatürlicher Trost, der Trost des heiligen Geistes, die verlegene Seele mit so viel Muht und Kraft erfüllen, daß sie unbeweglich an ihrem Glauben und Gehorsam hält, und aller andringenden Macht entgegen setzt: Wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet, so bist du doch der Felsen meines Hertzens; dennoch bleibe ich stets bey dir / du hälteſt mich bey meiner rechten Hand. Ps. 73.

Wenn uns im Tode Himmel und Erden vergehet, vergeht uns dennoch JEsu Wort nicht: das dringet in die vom Leib abgeschiedene Seele als ein Wort des ewigen Lebens, als eine seeligmachende Warheit; alsdann erfähret sie mit ewiger Kraft, was JEsus gesagt: Ich will / daß die bey mir seyn / die du mir / o Vater! gegeben hast / und meine Herrlichkeit sehen. Joh. 17. Jener letzte Tag, wenn Himmel und Erden vergehet, wird uns mit dem allergrösten Zeugniß lehren, daß JEsus ist derselbe / und sein Wort in Ewigkeit bleibet: Da wird der HErr JEsus herrlich erscheinen mit seinen Heiligen / und wunderbar mit allen Glaubigen / die ihn, sein Wort, Warheit und Treue unaussprechlich bewundern, und vor ihren Glauben und heiligen Gehorsam ewig preisen werden, Amen! 2. Thess. 1, 10.

Gebeht.

Gebeht.

Allmächtiger und unveränderlicher GOtt! alles, was auf Erden ist, wechselt und nimmt ab, dein Wort nicht: alles wancket und weicht, dein Wort nicht: Himmel und Erden werden vergehen, dein Wort bleibet, wie du, o Unwandelbarer! wenn Himmel und Erden vergehen, derselbe bist, und wird bey dem Einfall der Welt am herrlichsten bestehen. Wir haben durch deine Barmhertzigkeit, allergütigster HErr! dasselbe Wort: wie es im Anfang verkündiget, so ist es, allen Zufällen, allen Nachstellungen und dagegen angewandter Gewalt ungeachtet, bis auf uns gekommen; du hast es auch aus dem Reich der Finsterniß heller hervorbrechen, und desto reichlicher unter uns wohnen lassen. Wir sind schon selbst deine Zeugen, daß dein Wort bestehet. Gelobt seyst du, o GOtt! der du deine Hand in den Himmel hebst, und sagst: ich lebe ewiglich. Das Wort unsers GOttes bleibt ewiglich.

Wir sind in den unglückseeligsten Zeiten, da viele ihrer Vernunft und Gewissen Gewalt anthun, und dein Wort, welches alle Kennzeichen eines göttlichen Ursprungs, Weißheit und Kraft hat, verachten, sich etwas erdichten, und wehlen, nachdem ihnen die Ohren jücken, wobey ihre öffentliche und heimliche Schanden bestehen und herrschen können. GOtt! du weißt, wie der Wahnwitz und die Boßheit uns vor dir beugt, was vor Wunden es unserer Seele schlägt: aber dir, dem Anfänger und Vollender unsers Glaubens sey Lob und Preiß! es schwächet und tilget unsern Glauben nicht. Hat es doch dein Wort und Geist deutlich vorher gesaget, und die armseeligen Spötter und Lästerer gnugsam beschrieben. Die blinde Menschen erfüllen selbst JEsu Wort, zur Strafe auf ihren Kopf und ihre Seele. Erbarme dich aber, GOtt aller Gnaden! Dein Sohn komme, wie über den Lästerer Saul, daß ihnen die Schuppen von den Augen, daß sie ihm zu Fusse fallen, aufhören wider den Stachel zu stossen, unsinnige Kriege wider den Allmächtigen, ja gegen ihr eigen Licht Gewissen und Seele zu führen.

Uns befestige im Glauben an dein Wort, GOtt unsers Heils, GOtt unser Felß! mache uns zu ehernen Mauren, so daß eher die grimmigste Verächter und Widersacher, eher die gantze Welt zu uns, als wir zu ihnen fallen. Reinige unsere Hertzen durch dein Wort, heiliger Vater! heilige uns in deiner Warheit, dein Wort ist die Warheit. Nimm auch nicht von unsern Nachkommen dein Wort. Heiliger Vater! erhalte sie in deinem Nahmen, bewahre sie unbefleckt vor dem Ubel, dein Wort und dein Geist bleibe bey ihnen bis in Ewigkeit.

Laß uns, o treuer GOTT! bey allen Zufällen, auch in der Unruhe und Angst unsers armen Hertzens, deine übermenschlich tröstende Kraft des Worts erfahren, welches die unvergängliche Hertzens-Stärckung aller deiner Kinder von Anfang an gewesen, und biß an der Welt Ende seyn wird. Wenn in unsern sterbenden Augen der sichtbare Himmel und Erde vergeht, öfne sich dein Himmel, und erscheine dein Sohn zu deiner Rechten; der erfülle an uns sein Gnaden-Wort, das Wort des ewigen Lebens; nehme uns dahin auf, wo er selbst ist. An jenem Tage, wann Himmel und Erden vergehen, laß uns die volle und ewige Würkung des Worts JEsu erfahren, daß wir als deine Gesegnete, o Vater! ererben das unbewegliche Freuden-Reich, welches dein Sohn erworben, und sein Wort versprochen hat, Amen!

☆ ☆ ☆

AB. 152987

ULB Halle
3
003 000 141

Sla

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-446774-p0023-9

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches

6

Die Beständigkeit des göttlichen Worts bey dem Vergehen aller Dinge

aus Matthäi Capit. 24, v. 35.

vorgestellet

von

Herrn D. Elßner,

Und

zum Neuen Jahr 1743.

nach altem Gebrauch demüthig offeriret

von

Paul Friedrich Schmidt,

Küster bey der Evangelisch-Reformirten Pfarr-Kirche.

Berlin, gedruckt bey Joh. Lorentz hinterlass. Wittwe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-446774-p0025-0